

9. September 2025

Abschneiden Hamburgs im Bildungsmonitor 2025:

Hamburg verteidigt den Platz 3 unter den 16 Ländern

Hamburg hält den guten dritten Platz unter den 16 Bundesländern im INSM-Bildungsmonitor 2025*, den es bereits 2021 und 2024 erreicht hatte. Der Stadtstaat verdankt dies einer Reihe von Stärken in unterschiedlichsten Kategorien:

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Grund- sowie Berufsschülerinnen und -schülern profitiert vom **Fremdsprachenunterricht** (rund 99 Prozent; Bundesdurchschnitt: rund 52). Hamburg liegt auf Platz 1 bei den **Betreuungsbedingungen**. Sowohl in Kindertageseinrichtungen als auch in Grundschulen, den allgemeinbildenden Schulen sowie den beruflichen Schulen bietet Hamburg bessere Betreuungsrelationen (Kinder/Lehrkräfte) als alle anderen Bundesländer. Das sorgt für eine gute Entwicklungsgrundlage für die Kinder.

Sehr positiv ist auch der **effiziente Einsatz der Schulmittel** zu bewerten. Die Stadt gibt im Vergleich der Bundesländer gemessen an den Personalkosten viel Geld für notwendige Sachmittel aus. An Hochschulen fließen 58,4 Prozent der Personalkosten zusätzlich in Sachmittel. Im Bundesdurchschnitt sind es nur 44,6 Prozent. Auch ist die Personalfuktuation wegen Dienstunfähigkeit deutlich geringer als in allen anderen Bundesländern (15,0 Prozent statt 20,3). Die **Förderinfrastruktur** ist eine weitere Stärke: Rund 99 Prozent der Grundschüler sowie 97 Prozent der Schüler in der Sekundarstufe I lernten 2023 an einer offenen oder gebundenen **Ganztagschule**. Das ist der Spitzenwert unter allen Bundesländern, der Durchschnitt beträgt 49 Prozent. Auch der Anteil der Kinder in Ganztagskitas liegt höher als im landesweiten Durchschnitt.

Die **Ausbildungsstellenquote**, also die Zahlen der besetzten und unbesetzten Ausbildungsplätze im Verhältnis zu allen 16- bis 20-jährigen Jugendlichen im Land, beträgt in Hamburg 71,4 Prozent und liegt rund 4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. 90,6 Prozent der Berufsschüler absolvieren ihre duale Ausbildung erfolgreich, sowie 90,9 Prozent ihren Berufsfachschul-, Fachoberschul- oder Fachschulabschluss (Bundesdurchschnitt 81 Prozent).

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.nordmetall.de/presse und
www.agvnord.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 690 Unternehmen mit zusammen 170.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.

Schattenseiten der Hamburger Bildungsmonitorbilanz sind folgende Punkte:

Die Stadt belegt nur Platz 10 bei der **Schulqualität** - besser als in der Vergangenheit, aber immer noch deutlich ausbaufähig. 16,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichen nicht den **Mindeststandard beim Lesen** in der 9. Klasse. Ein starkes Handicap, wenn es um eine vollwertige Teilhabe an der Gesellschaft geht. 10 Prozent der jungen Menschen haben ferner nach der Schule noch **keine feste Anschlussperspektive** (Bundesdurchschnitt 8,7) und sogar 6,3 Prozent der Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss.

Ausbaufähig ist auch die Höhe der **Drittmittel**, die in Hamburg für Professuren eingeworben werden: Sie liegen rund 21 Prozent niedriger als der Bundesdurchschnitt.

Thomas Küll, Abteilungsleiter Bildung, Arbeitsmarkt und Fachkräfte und Mitglied der Geschäftsleitung von NORDMETALL und AGV NORD, resümiert
„Hamburg hält den Platz 3 und bleibt insbesondere mit dem starken Fremdsprachenangebot fit für eine international vernetzte Wirtschaft. Wichtige Entwicklungsfelder der vergangenen Jahre wurden erkannt und konsequent bearbeitet, beispielsweise im Bereich der Schulqualität. Dass allerdings so viele Schülerinnen und Schüler nach wie vor nicht den Mindeststandard beim Lesen in der 9. Klasse erreichen, ist alarmierend. Ebenso wie die Tatsache, dass so viele junge Menschen nach der Schule erhebliche Anschlusschwierigkeiten haben. Auch im Bereich der Hochschulförderung bleibt noch Luft nach oben. Die Gesamtentwicklung ist und bleibt jedoch äußerst positiv: Hamburg zeigt, wie man sich mit einer über Jahrzehnte konsequenten und konsistenten Schulpolitik zukunftssicher aufstellt.“

Die **Detaillergebnisse zu Hamburg** finden Sie [hier](#).

*Hintergrund: Der Bildungsmonitor für alle 16 Bundesländer wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt, inzwischen zum 22. Mal. Die anhand von 13 Handlungsfeldern und 98 Indikatoren gefertigte Studie ermittelt, inwieweit ein Bundesland die Bildungsteilhabe verbessert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.